

Welpencoaching – Leistungsumfang

Im Paketpreis von 150 € enthalten sind:

- **10 Trainingseinheiten**

Das Welpencoaching umfasst **10 Trainingseinheiten** in der regelmäßig stattfindenden Welpentrainingsstunde (Samstagnachmittag /-abend).

Kosten pro Trainingseinheit: 15 €

Die Trainingsstunden dauern jeweils **ca. 60–75 Minuten** und finden in kleinen Gruppen statt – keine Massenveranstaltung.

Die Stunden sind abwechslungsreich und praxisnah aufgebaut.

Neben wichtigen Übungen für Alltag und Erziehung werden **Spiel- und Sozialkontaktsequenzen gezielt in das Training integriert**.

So können Spiel, Kommunikation und Sozialverhalten der Welpen begleitet und sinnvoll mit dem Training verbunden werden.

Eine der zehn Trainingseinheiten ist ein **Stadttraining** (sonntags).

Hier stehen Umweltgewöhnung und Alltagssicherheit im Mittelpunkt:

Verkehr, unterschiedliche Untergründe, Menschen, Geräusche und andere typische Reize des städtischen Umfelds werden gemeinsam erkundet.

- **Umfangreiches Theorieangebot**

Zum Welpencoaching gehört eine umfassende theoretische Begleitung. Sie erhalten Zugang zu rund **30 Schulungsvideos** mit wichtigen Informationen und Trainingsanleitungen – mit einer Gesamtlaufzeit von etwa 10 Stunden. Ergänzend stehen rund **50 Theoriehandouts** zu allen wichtigen Themen der Welpenzeit zur Verfügung, unter anderem:

Stubenreinheit, Futter, Schlafen, Alleinbleiben, Beißhemmung, „Welpenspinnen“, Parasitenschutz, Bindungsspaziergang, Grundkommandos, Rückruf, Sitz und Platz, Abbruchsignal, „Schau“-Übung, Leinenführigkeit, Schleppleinentraining, Körperpflege, Medical Training, Umweltgewöhnung, richtiges Spielen, Gerätearbeit, Clickertraining, Welpen-No-Gos und Grenzen setzen.

- **Begleitung während der Welpenzeit**

Auch außerhalb der Trainingsstunden besteht die Möglichkeit zur **schriftlichen Beratung per E-Mail oder WhatsApp**. So können Fragen, die im Alltag mit dem Welpen entstehen, unkompliziert geklärt werden.

- **Optional: Hausbesuch**

Gerade für Ersthundehalter kann ein Hausbesuch zu Beginn sehr hilfreich sein. Dabei können Fragen rund um die erste Zeit mit dem Welpen direkt im häuslichen Umfeld besprochen werden.

Dauer: ca. 60 Minuten

Kosten: 50 €

Mit Hausbesuch beträgt der Gesamtpreis somit **200 €**.

Für wen ist das Welpencoaching geeignet?

Sie sind der richtige Kunde für mich, wenn Sie

- Freude daran haben, Ihren Hund zu verstehen, zu beschäftigen und auszubilden,
- sich Wissen über das soziale Rudeltier Hund aneignen möchten,
- bereit sind, Zeit und Engagement in die Entwicklung Ihres Welpen zu investieren.

Ich bin der richtige Trainer für Sie, wenn Sie

- umfassende Unterstützung in allen Fragen rund um Ihren Hund wünschen,
- ein vielfältiges, praxisorientiertes Training erwarten, das moderne Lerntheorie mit jahrzehntelanger Erfahrung verbindet,
- Wert auf ein faires, spielerisches und gleichzeitig strukturiertes Training legen.

Wir arbeiten belohnungsorientiert, spielerisch und motivierend – aber ebenso konsequent und mit angemessenen, fairen Grenzen.

Ein besonderer Fokus liegt auf:

- guter Sozialisation,
- Umweltsicherheit,
- Aufbau von Frustrationstoleranz
- und Entwicklung von Impulskontrolle.

So wirken wir möglichen späteren Problemen effektiv entgegen.

Erst einmal schnuppern

Sie müssen nicht „die Katze im Sack“ kaufen.

Bevor Sie sich für das Welpencoaching entscheiden, können Sie **einmal an einer regulären Trainingsstunde zum Schnupperpreis von 15 € teilnehmen**.

Danach entscheiden Sie, ob Sie das komplette Welpencoaching buchen möchten.

Entscheiden Sie sich dafür, **wird die Schnupperstunde bereits als erste der zehn Trainingseinheiten angerechnet**. Es verbleiben also noch neun Trainingseinheiten.

Der Hausbesuch kann unabhängig davon für **50 €** gebucht werden.

Teilnahmezeitraum

Die **10 Trainingseinheiten müssen innerhalb von 15 Wochen ab der ersten Trainingseinheit wahrgenommen werden**. Dadurch besteht ausreichend Spielraum, wenn einmal ein Termin wegen Urlaub, Krankheit oder anderer Verpflichtungen nicht wahrgenommen werden kann.

Trainingstermine, die von der Hundeschule abgesagt werden müssen, verlängern den persönlichen Teilnahmezeitraum entsprechend.

Nicht wahrgenommene Trainingseinheiten, die über den Zeitraum von 15 Wochen hinausgehen, verfallen.

Hier finden Sie ein kurzes Video mit Ausschnitten aus den **Lehrvideos**:

<https://youtu.be/N11wPRqQyqc>



Herzlich willkommen beim Welpencoaching!

Ich möchte Sie und Ihren Welpen möglichst umfassend durch die spannende erste gemeinsame Zeit begleiten. Ziel meines Trainings ist eine alltagstaugliche, faire und altersgerechte Ausbildung Ihres Familienhundes – mit einer guten Mischung aus praktischem Training, Sozialkontakten, Umweltgewöhnung und theoretischem Wissen.

In die **Trainingseinheiten** werden gezielt **Spiel- und Sozialesequenzen integriert**. Der Welpe erhält so Gelegenheit zum Kontakt mit passenden Artgenossen und kann Erfahrungen mit hundlicher Kommunikation, unterschiedlichen Spielstilen und angemessenem Sozialverhalten sammeln. Die Welpen werden hierbei begleitet und bei Bedarf unterbrochen oder gesteuert – denn nicht jeder Welpe passt zu jedem anderen und nicht jedes Spiel ist automatisch gutes Spiel.

Beim optionalen **Hausbesuch** zu Beginn können Fragen rund um die erste Zeit mit dem Welpen direkt in seinem häuslichen Umfeld besprochen werden.

Durch die **Schulungsvideos und Handouts** erhalten Sie theoretisches Hintergrundwissen und können sich den Aufbau wichtiger Übungen in Ruhe ansehen. So bleibt in den gemeinsamen Trainingsstunden mehr Zeit für die praktische Umsetzung und individuelle Fragen.

In den **Gruppentrainingsstunden** arbeiten wir an alltagsrelevanter Erziehung, Orientierung am Menschen, Rückruf und Leinenführigkeit ebenso wie an Umweltgewöhnung, Körpergefühl, Frustrationstoleranz und Impulskontrolle. Spiel und gemeinsames Erkunden gehören ebenfalls dazu.

Eine Trainingseinheit findet als **Stadttraining** statt. Dort können die Welpen gemeinsam und gut begleitet Erfahrungen mit Verkehr, Menschen, Geräuschen, unterschiedlichen Untergründen und anderen Reizen des Alltags sammeln.

Gerade in den ersten Lebensmonaten sind vielfältige Erfahrungen besonders wertvoll. Neue Eindrücke sollten aber so dosiert werden, dass der Welpe sie gut verarbeiten kann. Ziel ist ein Hund, der seine Umwelt neugierig und möglichst sicher erkunden kann und lernt, auch mit neuen oder ungewohnten Situationen angemessen umzugehen.

Vor den Trainingsstunden beachten

- Der Hund muss **altersgemäß geimpft und haftpflichtversichert** sein.
- Nach dem Einzug sollte der Welpen zunächst einige Tage Zeit bekommen, in seinem neuen Zuhause anzukommen. Etwa eine Woche Eingewöhnungszeit ist für viele Welpen sinnvoll. Wie schnell ein Welpen bereit für neue Unternehmungen ist, hängt aber auch von seinem individuellen Verhalten ab.
- Bitte füttern Sie **unmittelbar vor dem Training keine große Mahlzeit**. Um mit Futter motivierbar zu sein, sollte der Welpen etwas Hunger haben.
- Vermeiden Sie direkt vor dem Training größere Spaziergänge oder andere anstrengende Unternehmungen. Ein übermüdeter Welpen kann sich schlechter konzentrieren und neue Erfahrungen weniger gut verarbeiten.
- Der Welpen sollte sich vor Beginn der Stunde lösen können. Falls trotzdem einmal ein Malheur passiert: kein Problem – Kotbeutel sind vorhanden.

Bitte mitbringen:

Futter/Leckerli zur Belohnung:

Gern normales Trockenfutter und zusätzlich etwas besonders Schmackhaftes, beispielsweise kleine Stückchen Käse oder gekochtes Fleisch oder eine Futtertube. Die Belohnungen sollten klein sein und schnell gefressen werden können, damit keine längeren „Kaupausen“ im Training entstehen. Das Belohnungsfutter sollte von der Tagesration abgezogen werden.

Eine einfache Leine:

Keine Ausziehleine. Für das normale Training eignet sich eine leichte Führleine.

Gut sitzendes Halsband und Geschirr:

Beim Geschirr empfiehlt sich ein gut angepasstes Y-Geschirr, das die Schulterbewegung möglichst wenig einschränkt.

Eventuell ein Lieblingsspielzeug:

Spielzeuge sind aber auch auf dem Trainingsgelände vorhanden.

Gerne die ganze Familie:

Vor allem die Hauptbezugsperson sollte möglichst regelmäßig am Training teilnehmen.

Bitte die Stunde rechtzeitig absagen, wenn ...

... der Welpen Durchfall hat, erbricht, hustet, Fieber hat oder generell nicht fit wirkt. Dies dient sowohl dem eigenen Hund als auch dem Schutz der anderen Welpen.

Nach einer Impfung darf der Welpe selbstverständlich am Training teilnehmen, **wenn er munter und beschwerdefrei ist**. Zeigt er dagegen Müdigkeit, Schmerzen, Fieber oder andere Impfreaktionen, sollte er sich erholen dürfen.

Ein paar Tipps für erfolgreiches Training

Verwenden Sie **klare und möglichst eindeutige Signalwörter** und benutzen Sie für dieselbe Handlung möglichst immer dasselbe Signal.

Trainieren Sie nicht, wenn Sie selbst stark gestresst oder verärgert sind. Lernen funktioniert auf beiden Seiten besser, wenn Mensch und Hund aufnahmefähig sind.

Signale sollten möglichst **einmal und bewusst gegeben** werden. Wird ein Kommando ständig wiederholt, lernt der Hund leicht, dass die ersten Wiederholungen noch keine Bedeutung haben.

Belohnen Sie Ihren Welpen, wenn er etwas richtig gemacht hat. Belohnung kann vieles sein: Futter, gemeinsames Spiel, soziale Zuwendung, die Erlaubnis zum Schnüffeln oder etwas anderes, das der Hund in diesem Moment gerne möchte.

Führt der Hund eine Übung nicht aus, fragen Sie sich zunächst: **Hat er wirklich verstanden, was gemeint ist? Ist die Ablenkung vielleicht noch zu groß? Ist er müde, aufgeregt oder überfordert?**

Üben Sie lieber **kurz und erfolgreich als lange und frustrierend**. Bei einem jungen Welpen können wenige Minuten völlig ausreichen. Viele kleine Trainingseinheiten im Alltag sind wertvoller als eine lange Übungseinheit.

Grundsätzliches zur ersten Zeit mit Ihrem Welpen

1. Fressen

Füttern Sie in den ersten Tagen möglichst das Futter weiter, das der Welpen bereits beim Züchter bekommen hat. Soll später auf ein anderes Futter umgestellt werden, sollte dies in der Regel schrittweise erfolgen.

Wichtig ist vor allem, dass der Welpen ein **bedarfsgerecht zusammengesetztes Alleinfuttermittel für Welpen bzw. heranwachsende Hunde** erhält. Bei einem solchen Futter sind zusätzliche Mineralstoffgaben wie Calcium normalerweise weder notwendig noch sinnvoll. Gerade im Wachstum kann eine Überversorgung mit bestimmten Mineralstoffen problematisch sein.

Ob Trocken- oder Nassfutter, mit oder ohne Getreide, ist weniger entscheidend als eine **ausgewogene Nährstoffversorgung**, die zum Alter und zur erwarteten Endgröße des Hundes passt.

Eine besondere Bedeutung hat dabei **Eiweiß**. Proteine liefern die Aminosäuren, die der junge Hund für Aufbau und Entwicklung von Muskulatur, Organen, Haut, Fell und zahlreichen weiteren Körperstrukturen benötigt. Entscheidend ist deshalb nicht allein die angegebene Proteinmenge, sondern auch die Qualität und Verwertbarkeit der Proteinquellen. Tierische Eiweißquellen, insbesondere Muskelfleisch, liefern ein für den Hund günstiges Spektrum essenzieller Aminosäuren und sind in der Regel gut verdaulich.

Ein **ausreichend hoher Proteingehalt** sollte beim Welpen nicht aus Sorge vor einem vermeintlich „zu schnellen Wachstum“ unnötig reduziert werden. Problematisch für ein zu schnelles Wachstum ist vielmehr eine übermäßige Energiezufuhr. Welpen sollten deshalb ausreichend mit hochwertigem Protein versorgt, gleichzeitig aber schlank aufgezogen werden. Die Rippen sollten gut tastbar sein, ohne dass sie von einer stärkeren Fettschicht bedeckt sind. Übergewicht ist gerade während des Wachstums eine unnötige Belastung für den Bewegungsapparat.

Junge Welpen werden üblicherweise auf mehrere Mahlzeiten am Tag verteilt gefüttert. Die Futtermenge richtet sich nach Futter, Alter, Größe, Aktivität und individuellem Bedarf.

Kleine Mengen geeigneter Lebensmittel wie gekochtes Gemüse oder etwas Obst können den Speiseplan gelegentlich ergänzen. Solche Extras sollten jedoch

keinen so großen Anteil der Ration ausmachen, dass dadurch die ausgewogene Zusammensetzung des Welpenfutters wesentlich verändert wird. Nicht alle menschlichen Lebensmittel sind für Hunde geeignet – hierzu erhalten Sie eine gesonderte Übersicht.

Kauartikel können eine schöne Beschäftigung sein. Achten Sie auf geeignete Größe und Härte und beaufsichtigen Sie den Welpen dabei. Sehr harte Kauartikel können die Zähne schädigen; besonders energiereiche Kauartikel sollten nur in Maßen gegeben und bei der täglichen Futtermenge berücksichtigt werden.

Bei **Knochen** besteht je nach Art und Zubereitung unter anderem die Gefahr von Zahnverletzungen, Verstopfung oder Verletzungen des Verdauungstraktes. Gekochte Knochen sollten grundsätzlich nicht verfüttert werden.

Frisches Wasser muss jederzeit zur Verfügung stehen.

2. Schlafen

Gerade in der ersten Zeit nach der Trennung von Mutter und Geschwistern brauchen viele Welpen viel Nähe und Sicherheit. Ein Schlafplatz in der Nähe der Bezugsperson – beispielsweise im Schlafzimmer – erleichtert außerdem das Erkennen nächtlicher Unruhe. So kann schnell reagiert werden, wenn der Welpen hinaus muss.

Soll der Hund später an einem anderen Ort schlafen, kann der Schlafplatz nach und nach dorthin verlegt werden. Alternativ kann der Mensch in den ersten Nächten in der Nähe des vorgesehenen Hundeschlafplatzes schlafen.

Welpen benötigen **sehr viel Schlaf und Ruhe**. Aktive Phasen wechseln sich mit ausgedehnten Ruhezeiten ab. Schlafende Welpen sollten deshalb möglichst nicht unnötig gestört werden.

Ruhe muss allerdings manchmal auch gelernt werden. Manche Welpen werden bei Übermüdung nicht automatisch ruhiger, sondern drehen erst richtig auf. Dann kann es sinnvoll sein, ihnen aktiv dabei zu helfen, zur Ruhe zu kommen.

3. Stubenreinheit

Bringen Sie Ihren Welpen insbesondere **nach dem Aufwachen, nach dem Fressen und nach dem Spielen** nach draußen. Beobachten Sie ihn außerdem: Wird er plötzlich unruhig, schnüffelt intensiv oder entfernt sich von seinem bisherigen Aufenthaltsort, kann dies ein Hinweis darauf sein, dass er sich lösen muss.

Gerade bei sehr jungen Welpen kann es sinnvoll sein, sie schnell nach draußen zu tragen.

Kleine Missgeschicke gehören zur Welpenzeit. **Schimpfen oder Bestrafen ist weder notwendig noch hilfreich.** Reinigen Sie die Stelle und versuchen Sie beim nächsten Mal, etwas früher zu reagieren.

Wie schnell ein Welpe zuverlässig stubenrein wird, ist individuell verschieden. Geduld und gutes Management sind hier wesentlich wichtiger als Druck.

4. Erziehung, Sozialisation und Umweltgewöhnung

Die ersten Lebensmonate sind für die Entwicklung des Hundes besonders bedeutsam. Nutzen Sie diese Zeit für **vielfältige, aber gut dosierte Erfahrungen**.

Der Welpe sollte unterschiedliche Menschen, freundliche und passende Hunde, Fahrzeuge, Geräusche, Untergründe, Orte und Alltagssituationen kennenlernen. Dazu können beispielsweise Stadt, Café, Geschäfte, Bahnhof, Wald, Tierarztpraxis oder andere Orte gehören, die später in seinem Leben eine Rolle spielen werden.

Dabei gilt: **Qualität ist wichtiger als Quantität.** Ein Welpe muss nicht innerhalb weniger Wochen „alles gesehen haben“. Entscheidend ist, dass neue Erfahrungen möglichst so gestaltet werden, dass er sie bewältigen und verarbeiten kann.

Zeigt der Welpe deutliche Unsicherheit, sollte er nicht einfach mit dem Gedanken „Da muss er durch“ in eine Situation gedrängt werden. Unterstützung und ein leichter nächster Trainingsschritt sind häufig die bessere Lösung.

Auch Sozialisation bedeutet nicht, dass ein Welpe mit jedem Hund spielen muss. Gute Erfahrungen mit **geeigneten Sozialpartnern** sind wichtiger als möglichst viele Hundkontakte.

Arbeiten Sie täglich in kleinen Einheiten mit Ihrem Welpen. Vieles lässt sich spielerisch in den Alltag integrieren: Rückruf, Orientierung am Menschen, erstes Warten, Tauschen und Abgeben, Körperpflege, Leinenführigkeit oder das Entspannen auf einer Decke.

Genauso wichtig wie Beschäftigung sind **Ruhe und Verarbeitungspausen**. Übermüdete oder überforderte Welpen zeigen häufig wildes Herumrennen, Beißen und scheinbar grenzenlose Energie – das typische „Welpenspinnen“. Dann ist oft nicht noch mehr Beschäftigung gefragt, sondern Ruhe.

5. Impfung und Parasitenkontrolle

Welpen benötigen einen altersgerechten Impfschutz. Da der genaue Impfplan von Alter, bisherigen Impfungen, individuellem Risiko und verwendetem Impfstoff abhängt, sollte das konkrete Schema mit der behandelnden Tierarztpraxis abgestimmt werden.

Besonders bei jungen Welpen ist zu berücksichtigen, dass der Impfschutz während der Grundimmunisierung noch nicht vollständig aufgebaut ist. Das bedeutet jedoch nicht, dass der Welpen bis zum Abschluss sämtlicher Impfungen von der Umwelt isoliert werden sollte. Die wichtige Sozialisations- und Umweltgewöhnungsphase läuft gleichzeitig ab. Sinnvoll ist deshalb ein **kontrollierter Kontakt mit geeigneten Hunden und möglichst risikoarmen Umgebungen**.

Auch bei der Entwurmung bzw. Parasitenkontrolle gibt es unterschiedliche, vom individuellen Risiko abhängige Strategien. Freilauf, Fressverhalten, Kontakt zu Wildtieren, Reisen und andere Faktoren spielen dabei eine Rolle. Lassen Sie sich hierzu individuell tierärztlich beraten.

6. Gelenkschonende und gleichzeitig bewegungsreiche Aufzucht

Welpen brauchen Bewegung – auch für die Entwicklung von **Muskulatur, Koordination, Gleichgewicht und Körpergefühl**. Gelenkschonende Aufzucht bedeutet deshalb nicht, Bewegung möglichst zu vermeiden.

Ideal ist abwechslungsreiche, überwiegend selbstbestimmte und dem Alter angepasste Bewegung. Der Welpen darf laufen, spielen, verschiedene

Untergründe erkunden, kleine Hindernisse bewältigen und seinen Körper kennenlernen.

Vermieden werden sollten dagegen **lange, erzwungene oder stark repetitive Belastungen**, bei denen der Welpen Tempo und Pausen nicht selbst mitbestimmen kann.

Viele Welpen zögern anfangs, sich weit von ihrem Zuhause zu entfernen. Das ist nicht ungewöhnlich. Ziehen Sie den Welpen nicht einfach hinter sich her. Manchmal hilft es, ihn ein Stück zu tragen oder den Spaziergang an einem anderen Ort zu beginnen.

Längeres Joggen am Menschen, ausgedehntes Laufen neben dem Fahrrad oder andere gleichförmige Ausdauerbelastungen sind für einen jungen Hund nicht geeignet. Wann solche Aktivitäten sinnvoll begonnen und gesteigert werden können, hängt unter anderem von Größe, Rasse und körperlicher Entwicklung ab.

Treppen müssen nicht grundsätzlich tabu sein. Ein Welpen darf kontrolliert lernen, einzelne Stufen sicher zu bewältigen. Häufiges, schnelles oder unbeaufsichtigtes Treppenlaufen sollte jedoch in den ersten Lebensmonaten vermieden werden. Ein Treppenschutzgitter kann deshalb sinnvoll sein.

Auch kleine, altersgerechte Hindernisse dürfen Teil der Körpererfahrung sein. Hohe Sprünge und häufig wiederholtes Springen – insbesondere mit harten Landungen – gehören dagegen nicht ins Welpentraining.

Auf sehr glatten Böden sollten Welpen nicht ständig wegrutschen. Wo dies regelmäßig passiert, können Teppiche oder rutschhemmende Unterlagen hilfreich sein.

Beim Spiel mit deutlich größeren oder körperlich sehr stürmischen Hunden sollte besonders darauf geachtet werden, dass der Welpen nicht überrannt oder körperlich überfordert wird.

Auch Ballspiele mit ständigem Hinterherjagen, abruptem Abbremsen und schnellen Richtungswechseln sind als für Welpen nicht geeignet. Sie fördern zudem meist unerwünschtes Jagdverhalten. Es gibt viele andere Spielformen, bei denen gemeinsam gespielt, gesucht, gezerrt oder erkundet werden kann.

Muss der Welpen hochgehoben werden, sollte sein Körper gut abgestützt werden. Er sollte niemals an den Vorderbeinen hochgezogen werden.

Kinder und Welpen sollten beim gemeinsamen Spiel beaufsichtigt werden. Beide Seiten müssen lernen dürfen, respektvoll miteinander umzugehen.

Auch die Ernährung gehört zur gesunden körperlichen Entwicklung: **Eine angemessene Energieversorgung und schlanke Körperkondition sind wichtiger als möglichst schnelles Wachstum.**

Der Zeitpunkt für die Umstellung auf Erwachsenenfutter hängt von Rasse, erwarteter Endgröße, individuellem Wachstum und dem verwendeten Futter ab. Eine pauschale Umstellung ab neun Monaten ist deshalb nicht für jeden Hund sinnvoll.

7. Weiterführende Informationen

Zu allen wichtigen Themen erhalten Sie im Laufe des Welpencoachings weitere **Handouts, Schulungsvideos und praktische Anleitungen.**

Dabei geht es nicht darum, in den ersten Wochen einen „perfekten“ Hund zu erziehen. Ihr Welpen soll lernen dürfen, sich in unserer Menschenwelt zurechtzufinden, Ihnen zu vertrauen, Regeln zu verstehen und zunehmend die Fähigkeiten zu entwickeln, die er für sein späteres Leben braucht.

Genießen Sie dabei auch die Welpenzeit – sie ist schneller vorbei, als man denkt.

Angelika Prinz; Rundumhund-Ostalb

